

## **Schlegel, August Wilhelm: Was ist die Liebe? Les't es, zart geschrieben (1806)**

1     Was ist die Liebe? Les't es, zart geschrieben,  
2     Im Laut des Worts: es ist ein innig Leben;  
3     Und Leben ein im Leib gefeßelt Streben,  
4     Ein sinnlich Bild von ewig geist'gen Trieben.

5     Der Mensch nur liebt: doch ist sein erstes Lieben  
6     Der Lieblichkeit des Leibes hingegeben.  
7     Will sich, als Leibes Gast, der Geist erheben,  
8     So wird von Willkür die Begier vertrieben.

9     Doch unauflöslich Leib und Geist verweben  
10    Ist das Geheimniß aller Lust und Liebe;  
11    Leiblich und geistig wird sie Quell des Lebens.

12    Im Manne waltet die Gewalt des Strebens;  
13    Des Weibes Füll' umhüllt stille Triebe:  
14    Wo Liebe lebt und labt, ist lieb das Leben.

(Textopus: Was ist die Liebe? Les't es, zart geschrieben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)